

## Buchbesprechungen

BEZJAEVA, M. G., **Semantika komunikativnogo urovnja zvučaščego jazyka: Voleiz-javlenie i vyraženie želanija govorjaščego v ruskom dialoge**. Moskva: Izdatel'stvo MGU, 2002. 751 S. ISBN 5-211-04750-8

Seit den Arbeiten von V. V. Vinogradov [1950] und Ch. Bally [1955] und der damit verbundenen Systematisierung der Sprache in Diktum- und Modusebene bzw. in objektive und subjektive Modalität sowie den später folgenden Arbeiten von J. L. Austin [1962], J. R. Searle [1969], M. M. Bachtin [1979], A. Wierzbicka [1985, 1987, 1991] u. a., wird der Beschreibung der gesprochenen Sprache und ihrem Funktionieren in der Alltagskommunikation in der modernen Sprachwissenschaft immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Davon zeugt eine Fülle von in den letzten Jahrzehnten erschienenen Arbeiten, die den kommunikativen Aspekt der Sprache in den Vordergrund stellen. Die umfangreiche Monographie von M. G. Bezjaeva, Professorin an der Philologischen Fakultät der Lomonossow Universität Moskau, ist eine der innovativsten und umfangreichsten Arbeiten zu dieser Frage. Die Zielstellung der Untersuchung besteht darin zu zeigen, dass die kommunikative Ebene der Sprache – genauso wie die Langue-Ebene – ein System darstellt, das nach bestimmten semantischen Prinzipien mit ihren spezifischen Ausdrucksmitteln und Regeln ihres Interagierens aufgebaut ist. Das System der Ausdrucksmittel der kommunikativen Ebene ist untrennbar mit dem System ihrer pragmatischen Bedeutungen verbunden.

Als Objekt der Untersuchung wählt Verf. den gesprochenen Dialog als natürlichste Form der Existenz und des Funktionierens der kommunikativen Ebene der Sprache. Dabei konzentriert Verf. ihr Augenmerk auf die Beschreibung solcher Äußerungen, die eine Willensbekundung des Sprechers zum Ausdruck bringen. Äußerungen zur Wiedergabe einer Willensbekundung des Sprechers stellen nur ein einzelnes Fragment bzw. nur ein exemplarisches Beispiel für die Demonstration des Funktionierens des ganzen Systems der kommunikativen Ebene dar.

Die Arbeit ist streng funktional gerichtet, sie basiert auf empirischem (transkribiertem) Material zahlreicher gesprochener Dialoge aus der Alltagsrede bzw. aus Ausschnitten russischer Spielfilme (etwa 300 Filme) und umfasst neben den semantisch-pragmatischen Spezifika auch die phonologischen Aspekte der Kommunikation.

Die Monographie enthält neben dem einleitenden Teil (S. 7-54) sieben weitere Kapitel, die unterschiedliche Abstufungen der kommunikativen Sprechereinstellungen zur Wiedergabe einer Willensbekundung des Sprechers im weiteren Sinne darstellen: I. Aufforderung (S. 55-217); II. Bitte (S. 218-304); III. Rat und Vorschlag (S. 305-457); IV. Warnung bzw. Verwarnung und Drohung (S. 458-600); V. Beruhigung (Beschwichtigung) (S. 601-632); VI. Wunsch des Sprechers (S. 633-680); VII. Absicht des Sprechers (S. 681-706). Die sieben genannten Kapitel werden von einer Zusammenfassung (S. 707-727) und einer Bibliographie (S. 728-746) abgeschlossen.

In der umfangreichen Einleitung bespricht Verf. die theoretischen Grundlagen der Untersuchung sowie zentrale Fragen wie die Charakterisierung der kommunikativen Ebene der Sprache und ihr Verhältnis zur nominativen Ebene als eine Gegenüberstellung von zwei funktional-semantischen Systemen sowie ihre Relation zur Modalität. Weiterhin wird auf die Rolle der Intonation bei der Formierung von Bedeutungen und Aspekte der Beschreibung der Willensbekundung des Sprechers sowie auf den Dialog als Form des Funktionierens der kommunikativen Ebene eingegangen.

Als Kern der kommunikativen Ebene wird der Begriff „целеустановка“ bzw. Sprachhandlungsmuster betrachtet. Eine derartige Herangehensweise ist m. E. sehr gelungen gewählt, da sie es erlaubt, die in sich inhomogenen Phänomene der kommunikativen Ebene, deren Umfang von lexikalisch-grammatischen bis zu intonatorischen Ausdrucksmitteln reicht, mit Hilfe von einem – für alle Ausdrucksmittel in funktionaler Hinsicht zutreffenden – Begriff in eine Relation zu bringen. Unter dem Begriff „целеустановка“ wird in Anlehnung an den Standpunkt von E. Benveniste [1974, 448] eine sprachliche Art und Weise der Informationsdarstellung durch den Adressanten bzw. den Sprecher verstanden (S. 12), die eine bestimmte Einwirkung auf den Adressaten bzw. den Hörer hervorrufen soll (d. h. Frage, Forderung, Bitte, Ratschlag, Vorschlag, Warnung, Einwand, Bestätigung usw.). Durch eine derartige Definition ist es möglich, alle Typen der